

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 2

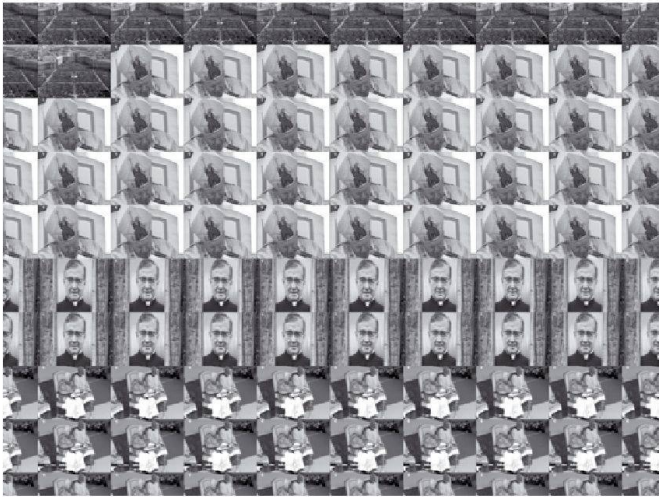
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



M+M, Detail aus der Reihe «in front»

Die nächste Ausgabe

Das Dossier der Ausgabe März/April 2006

gilt dem Thema

«Inspiring Europe».

Gast in der Galerie ist das Künstlerduo

M+M (Marc Weis + Martin De Mattia).

Aus der Agenda 2006/07

«Worst Case»

«Art brut»

«Endlichkeit»

«La Chaux-de-Fonds»

«Kunst der Kritik»

«Türkei»

Zuletzt erschienen

«Weltanschauungen»

«Die Angst der Deutschen vor dem Aufbruch»

«Dienstleistung Kunst»

«Ermöglichen statt planen: Europa und Lissabon»

«Föderalismus»

«Kunstraub – Raubkunst»

«Stiftungen»

«Preis der Gerechtigkeit»

Bestellung unter www.schweizermonatshefte.ch

DANK

Das Dossier dieser Ausgabe wurde unterstützt von der Vontobel-Stiftung
und der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur.